



Gesundheit ist ein hohes Gut

Resistente Keime können für Kranke tödlich sein

(April 2015)

In den vergangenen Wochen haben sich Bundesgesundheitsministerium und Deutsche Krankenhausgesellschaft mit namhaften Klinikhygienikern darüber gestritten, ob tatsächlich weit über 30.000 Patienten im Jahr sterben, weil die Krankenhausinfektionen Grund dafür sind. Meistens handelt es sich um multiresistente Keime (MRSA) und sogenannte gramnegative Keime (ESBL), überwiegend Darmkeime, die resistent sind. Es bestehen für Auslöser dieser Keime bis heute in den wenigsten Fällen Meldepflichten. So ist das Robert-Koch-Institut bisher nicht in der Lage, konkrete Aussagen zu machen. Es gibt viele Spekulationen und nur ungefähre Daten bei den Gesundheitsämtern.

Was ist zukünftig zu tun?

Es muss bei einer Krankenhausaufnahme ein Eingangsscreening veranlasst werden. Es muss vor allem viel mehr in Reinigung in den Krankenhäusern investiert werden. Die Benutzung der Besucher in Räumlichkeiten für Patienten (z. B. Toiletten) sollte strikt untersagt werden. Auch Besucher sollten immer Fußschutzhüllen überziehen müssen. Zu fragen ist sicher auch, was können die Hygienischen Fachkräfte bewirken. Konsequente Personalführungen und Anordnungskompetenzen von den Stationsleitern/innen, Pflegedienstleitungen und den Leitenden Ärzten fehlen viel zu oft, zumal der Medizinbetrieb zu wenig Rücksicht auf Empfehlungen nimmt. Die sehr oft festzustellenden Teamverabredungen in der Pflege in dieser Frage reichen nun wirklich nicht. Im Vordergrund bei den 18 Millionen Patienten im Jahr in Deutschland stehen für Krankenhäuser die lukrativen Fallpauschalen. Wenn die Mindestbehandlungsdauern nicht eingehalten werden, steigen die Einnahmen überproportional. Vorbildliche angeordnete hygienische Verhaltensmaßnahmen sind viel zu wenig auf Krankenstationen anzutreffen, insbesondere in öffentlich rechtlichen Häusern fehlen diese sehr oft. Spricht man unter vier Augen mit den verantwortlichen Ärzten, heißt es immer „wir kennen unsere Verantwortung und halten die Verhaltensregeln ein.“

Zu fragen ist auch, was unternehmen die Gesundheitsminister der Bundesländer?

Bisher schoben sie die Veranlassungen für Hygienemaßnahmen einfach weiter auf die Selbstverwaltungen. Es fällt auf, dass auch die Gesundheitsämter knallharte Auflagen gegenüber Krankenhausträger versäumen.

Lemwerder, April 2015

Günter Steffen